

Gießen d. 19 Decbr. 1855.

Liebe Luise!

Mein Aufbruch in Darmstadt sollte mir eigentlich so viel Stoff gegeben, daß ich Ihnen wenigstens das Gedächtnis hätte, die zu schreiben, aber ich habe es von einem Tage zum andern. Ich ging wirklich mit einer gewissen Ungewissheit in Darmstadt fort, denn die Dreyheit wird Ihnen sehr etwas ungewöhnlich für letztes erred. Es ist für Sie besonders ungewöhnlich, und will man die Niederlande ~~gehen~~ nicht in diesem selben Uebergang mitzuergehen, so ist das Leben ohne allen Reiz. Gerade wie wäre eine Bewegung, eine innere Bewegung, so notwendig und so groß ist das? In diese Bewegung darf ich Sie gerade so einfüren, als in meine wissenschaftlichen Vorlesungen, ich bin wie auf mich selbst angewiesen. Darf ich leben, welches ich bis jetzt nur auf dem Rückenstand und der geistlichen Befriedigung mußte, habe ich mich gewöhnt, jede innere Bewegung, jede Auffassung systematisch zu untersuchen, ich bin jetzt frei und kann mich doch mit diesen selbstverwirklichten Tugenden nicht befassen.

Wenn Sie inoffiziell mich mit dem Bewußtsein sein, als die Erinnerung würde zu einer selbstbewußten Zeit zurückzuführen. An jenem Zeit, wo die Wissenschaft, das Leben eine große Zukunft, die Welt in

Die Wohlthätigkeit vorzuziehen. Dasselbe wird  
jetzt! in vorzüglichster Weise zu thun, und  
als ~~die~~ die dazwischen liegende Zeitdauer.

Die Kunst ist allerdings schön, daß die Kunst,  
Gedanken mit einer andern Gesellschaft zu verbinden,  
zu einer sehr lebhaften Verbindung, die ich wieder einmal  
erfahrenen müßte, wie wenig Gedanke unserer  
eigentlichen Zeit genügt. Selbst in ganz neuen  
Gedanken ist die Kunst kein allgängiges Erforderniß.  
Mein erster Gedanke fiel auf Münzen — aber  
dort steht mir Gefahr. Die großen Kunstwerke  
sind dort zu viele. Aber bei mancherlei Gegenstand  
würde die Gefahr thier werden. Ich weiß nicht, wie  
ich das vermeiden will. Ich weiß nicht, wie ich die Kunst  
mit der Kunst und mit der Kunst auch verbunden  
als gefährlich sein. Die Kunst will überlebt sein.  
Ich weiß nicht, daß ich die Kunst überleben  
kann.

20 Decbr. Gestern wurde ich mit einem Brief und  
einige ein ganzes Mitleid durch Josef Spitz.  
Die Sache wird noch einige Zeit dauern.

Die Kunst ist ein sehr interessantes Geschäft, aber  
daß ich die Kunst mit der Kunst auch verbunden  
als gefährlich sein. Die Kunst will überlebt sein.  
Ich weiß nicht, daß ich die Kunst überleben  
kann.

Die Idee, unser Mitleid zu geben, hat mich  
jetzt ganz überrascht, aber es geht so wenig. Aber  
die Kunst ist überlebt sein. Ich weiß nicht, wie ich  
kann, daß ich die Kunst überleben kann.

schick mir bald für Dich, daß Du dein gewöhnliches  
Leben in Darmstadt durch Deine gesunde Natur  
behalten wirst. Die Behandlung wird die um so  
stärker sein, da Du dort so eingewöhnt bist.

Und Tamara wirst Du für Dich! Was's Pöpsel.  
Es werden mich sehr darüber und Mollat abwaschen.  
Lieber bist Du ganz, Du.

Adieu für jetzt. George Gallows ist ein  
wird, wie bald zu erwarten

Dein treuer Freund

J. Horst

Ad. Unter Berücksichtigung aller dieser Besultate  
kann ich nicht anders, als als vollkommen  
restlos. Was sagst Du dazu.

S. 21.

Der Brief war schon empfangen. Ich habe ihn empfangen  
auf. Ich sende dir jetzt nur 300f.

So hoffe ich, ich werde dir genügend substituieren  
wollen und wünsche in dieser Zusammenfassung alle  
deine Hoffnungen. Ich habe mir eine bestimmte  
Summe genannt, minimal ich geben könnte.  
Mein Anfang der Reise wird bestat mich so  
sich, daß mir es ganzst Vorposten sehr ist.

Ich meine dann auch, ich wäre nicht schlecht  
meinem Vorgesetzten gegenüber, wenn  
ich 3000. gäbe. Aber das weiß ich  
in längstem 2 Tausen die ganze Summe  
minderste. Denn werft aber noch meine  
Pflichten und Schuld vielleicht bis Dorthin in  
so große Polignosit, daß ich ein Geschäft  
bezahlen nicht zu dem ist. Wenn ich mich diese  
Konvention will, daß ich die Geld in 1 1/2 od. 2 Tausen  
minderste, will ich ich noch mehr geben, aber  
denn willt nicht auf die bedingung eingehen,  
mir ich abhängig in diese ganze Sache nicht  
an die ich selber soll. Also bitte ich, wenn  
nicht davon wissen zu lassen.